



1 In naher Zukunft soll die Place de Paris komplett neu gestaltet werden. 2 Während an beiden Seiten der Nei Avenue Platanen gepflanzt werden, bleibt der Bereich vor dem ehemaligen Arbed- und heutigen „Spuerkeess“-Gebäude frei. 3 Entlang dieser Straßenseite verläuft die Tramtrasse, gleich daneben wird der Autoverkehr 4 auf zwei Spuren in Richtung Bahnhof geleitet. 5 Im Zuge der Arbeiten werden die Gehwege erweitert und eine bidirektionale Radspur geschaffen. 6 Auf der Place de Metz sind die Schienen bereits verlegt. (GRAFIK: MDDI)

Die Platanen-Allee

Arbeiten zum Tramausbau in der hauptstädtischen Avenue de la Liberté werden im Herbst aufgenommen

VON NADINE SCHARTZ

Seit Ende Juli fährt die Tram von der Luxexpo bis zur Stäreplatz. Von dort geht es nun weiter ins Stadtzentrum. Die Planungsphase zwischen der Place de Metz und der Place de Paris ist derweil abgeschlossen – neben der Tram wird dort auch ein nationaler Radweg geschaffen.

Kaum ist die Tramstrecke zwischen der Rout Bréck und der Place de l'Etoile offiziell in Betrieb, kündigt sich schon die nächste Etappe in dem Projekt an. Langsam bahnen sich die Gleise ihren Weg durch das Stadtzentrum in Richtung Hauptbahnhof. Die Pläne, wie die Tram das Bild künftig in der Avenue de la Liberté verändern wird, stehen bereits seit Langem.



Und doch gibt es ein Novum in dem Projekt: die Schaffung eines bidirektionalen Radweges, der künftig eine direkte Verbindung in Richtung

Howald schafft. Während die Tramtrasse vom Pont Adolphe aus gesehen auf der linken Seite verläuft, wird auf der gegenüberliegenden Seite ein drei Meter breiter Radweg angelegt, auf dem die Radfahrer dann in beide Richtungen fahren können.

Geplant wurde diese Strecke in Zusammenarbeit zwischen dem Nachhaltigkeitsministerium, Luxtram und der Stadt Luxemburg. Der Unterschied zu anderen Pisten in der Hauptstadt liegt jedoch darin, dass es sich bei diesem Verbindungsweg um einen nationalen Radweg (PC) handelt. Wie Nachhaltigkeitsminister François Bausch im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“ erklärt, sei im Radweggesetz festgehalten worden, eine Strecke vom

nördlichen bis zum südlichen Teil der Hauptstadt zu realisieren. Mit der Strecke über die Avenue de la Liberté werde damit die nächste Phase dieses Vorhabens in Angriff genommen. Wie der Weg jedoch im unteren Bereich der Avenue de la Liberté fortgesetzt wird, steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht im Detail fest.

Während dieser nationale Verbindungsweg unter der Leitung der Straßenbauverwaltung realisiert wird, obliegt die Gestaltung einer sicheren Radstrecke an der Avenue de la Gare der Stadt Luxemburg. Derzeit laufen die Planungen, auch dort eine bidirektionale Anbindung zu schaffen.

Gesamter Raum wird neu geplant

Blickt man auf die künftige Straßengestaltung hat sich seit der Präsentation der ersten Pläne im Februar nichts geändert. So verläuft der Individualverkehr zweispurig neben den Tramschienen. Genau wie dies auf der Tramtrasse zwischen der Luxexpo und der Stäreplatz der Fall ist, werden der Auto- und Radverkehr an den Kreuzungen und Abbiegespuren per Ampeln geregelt. Da die Busse künftig nicht mehr durch die Nei Avenue fahren, werden denn

„Wenn wir die Passerelle nicht verbreitern würden, würde der Radweg dort verschwinden.“

auch die Bushaltestellen im Zuge der Umgestaltung verschwinden. Das Besondere bei den Planungen: „In diesem Bereich haben wir die Möglichkeit, den gesamten Raum neu zu planen“, erklärt François Bausch. Dabei räumt er aber auch ein, dass diese Planungen auch mit vielen Kompromissen einhergehen würden. So hätte der Minister beispielsweise lieber Linden – wie dies früher der Fall war – entlang der Gehwege pflanzen lassen. Bis dato standen dort 72 Bäume – 49 Platanen und 23 japanische Kirschbäume. Auf Wunsch der Verantwortlichen der Stadt Luxemburg werden auch in Zukunft dort Platanen gepflanzt. „Daran soll das Vorhaben nicht scheitern“, lacht er.

Dieses soll denn nun auch relativ zügig vorangehen: Bereits im Oktober werden die ersten

Arbeiten in Angriff genommen. Dabei werden hauptsächlich die Leitungen erneuert. Ein Projekt, das, wie der Minister erklärt, auch ohne die Verwirklichung der Tramtrasse erforderlich gewesen sei. Teilweise seien diese Leitungen nämlich über 50 Jahre alt und müssten dementsprechend ausgetauscht und dem Bevölkerungswachstum angepasst werden. Auswirkungen auf den Verkehr dürfte diese Baustelle jedoch nicht haben. Derzeit laufen denn auch die Ausschreibungen zur Schaffung der Tramplattform; der Zuschlag soll laut François Bausch in den kommenden Wochen erteilt werden.

Umleitung über Passerelle

Ebenfalls im Herbst sollen die Arbeiten an der Passerelle, die zu einer Seite hin verbreitert wird aufgenommen werden. „Wenn wir die Brücke nicht verbreitern würden, würde der Radweg dort verschwinden“, so die klaren Worte des Ministers. Und: „Eigentlich tun wir der Stadt Luxemburg damit einen Gefallen.“ Denn das Nachhaltigkeitsministerium finanziere auch das fast 11 Millionen Euro teure Projekt.

Läuft alles nach Plan, wird diese Baustelle im Herbst 2019 abge-

schlossen. Ab diesem Zeitpunkt soll der Busverkehr provisorisch in zwei Richtungen über die Brücke geleitet werden, wobei der Radweg als Fahrbahn genutzt wird. „Alles hängt miteinander zusammen, so dass die Umsetzung der einzelnen Etappen mit allen Partnern im Detail abgesprochen werden muss“, so Bausch weiter. Und fügt zuversichtlich hinzu: „Wenn die Umsetzung so funktioniert, wie wir es geplant haben, sehe ich keine größeren Probleme.“

Schwieriger gestaltet sich jedoch die Bauphase im unteren Bereich der Avenue de la Liberté in Richtung Hauptbahnhof. Derzeit wird darüber nachgedacht, auch dort in mehreren Schichten sowie bei Bedarf auch an Wochenenden zu arbeiten, damit die Arbeiten schnellstmöglich durchgeführt werden können. Gute Erfahrungen mit einem solchen Schichtbetrieb habe man bereits mit der Neugestaltung der Place de l'Etoile gemacht. Darüber hinaus soll die gesamte Place de Paris im Auftrag der Stadt Luxemburg neu gestaltet werden, wobei der öffentliche Raum größer wird, mehr Terrassen entstehen und natürliche Elemente integriert werden.

Bis Ende 2020/Anfang 2021 soll schließlich die gesamte Strecke bis zum Hauptbahnhof abgeschlossen werden. Die Haltestellen in diesem Bereich bleiben wie bis dato der Arrêt Martyrs und der Arrêt Place de Paris, bevor der nächste Halt am Hauptbahnhof vorgesehen ist. A propos Gare centrale: Dort wird die provisorische Endstation geschaffen bis die Gleise schließlich über den Pont Büchler in Richtung Howald fortgesetzt werden. Doch auch der Bahnhofsvorplatz soll ein völlig neues Gesicht erhalten. So ist vorgesehen, dort unter anderem eine Fahrradtiefgarage, ein Kiosk mit Terrasse und zahlreiche Grünflächen zu schaffen. „Dies alles sind enorme Veränderungen, die das Stadtbild und den öffentlichen Transport komplett verändern werden“, fasst François Bausch das Vorhaben zusammen.



Die ersten Tramschienen wurden im Zuge der Renovierung des Pont Adolphe bis zur Place de Metz verlegt. Ende 2020/Anfang 2021 wird die Straßenbahn über die Nei Avenue fahren.

(FOTO: NADINE SCHARTZ)